

Logistik für die Zukunft

Christian Muller

Luxemburg will seine Wirtschaft diversifizieren. Die Logistik ist eine der Branchen, die helfen sollen, dieses Ziel zu erreichen. Auf dem „Logistics Business Forum“ wurde gestern über die Entwicklung der Branche debattiert.

Bereits heute zählt die Logistikbranche in Luxemburg mehr als 16.000 Mitarbeiter und steht für vier Prozent des nationalen Inlandsproduktes, schreibt das „Cluster for Logistics.“

Diese Vereinigung, die 2008 von sieben Institutionen gegründet wurde, hat derzeit über 100 Mitglieder. Mit dem „Cluster Maritime“ aus Luxemburg arbeitet die Logistikvereinigung eng zusammen.

Und die Branche hat große Pläne für Luxemburg. „Wir wollen das Land in einen wichtigen europäischen Logistik-Hub verwandeln“, so Alain Krecké von

der Logistikvereinigung. Geografisch gesehen liege Luxemburg dafür „absolut perfekt in zwei Land-Korridoren“.

Weiter könne Luxemburg davon profitieren, dass große Häfen nicht weit entfernt sind. „In guten Zeiten sind die Häfen oft überlastet. Dann wollen sie die Container so schnell wie möglich ins Hinterland bringen.“ Zu dem Hinterland zählt sich Luxemburg, das die Container gerne in Empfang nehmen würde, dann die Waren bearbeiten, neu verpacken und an die Endkunden weiterverschicken würde.

Eine gute strategische Lage

Um die gute strategische Lage Luxemburgs zu unterstreichen, hat die Vereinigung ausgerechnet, dass die Hälfte aller Container, die nach Europa kommen, das in einem Umkreis von weniger als 350 Kilometer von Luxemburg entfernt tun.

Zudem erfreut den Sektor, dass, was Warenimporte aus den Häfen der Nordsee angeht, die beiden Häfen Rotterdam und Antwerpen in Italien einen Marktanteil von 97 Prozent und in der Schweiz einen Marktanteil von 74 Prozent haben. Luxemburg liegt also direkt auf der Strecke. „Wir könnten keine bessere Lage haben“, so Krecké.

In Luxemburg verfügt die Branche über drei wichtige Standorte: Mertert, Findel und den Eurohub Sud bei Bettemburg. Das Land dürfe diese Standorte jedoch nicht einzeln, sondern als einen „Standort Luxemburg“ vermarkten, rät Krecké. Dann könne man

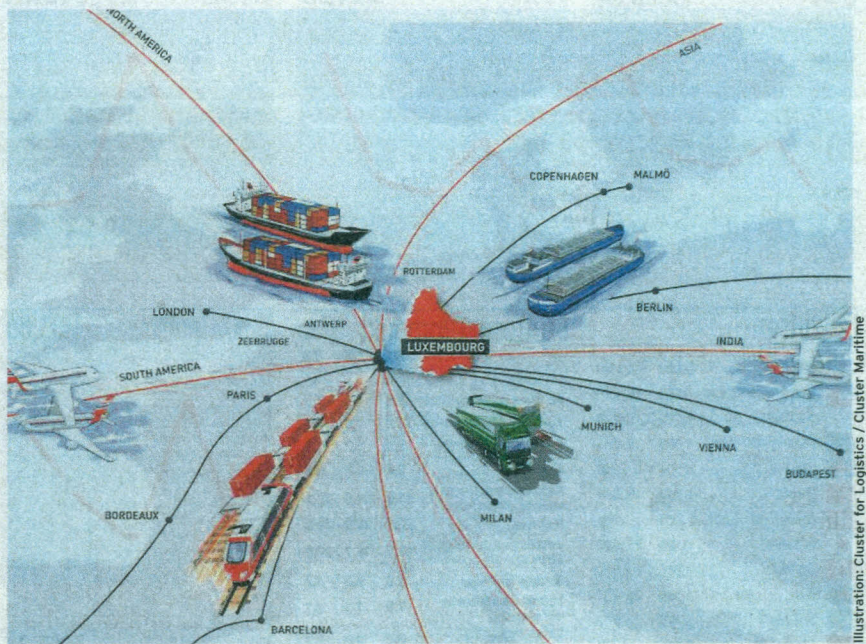


Illustration: Cluster for Logistics / Cluster Maritime

Luxemburg ist in Europa strategisch gut positioniert: Auf einer Nord-Süd- und einer Ost-West-Achse. Davon will der Logistiksektor profitieren und den Standort ausbauen.

Transport per Straße, Schiene, Wasser und Luft gemeinsam anbieten.

Die Vorbereitungsarbeiten am Eurohub Sud laufen. Bis 2014 will das Logistikunternehmen Transalliance dort Lager von 45.000 m² gebaut haben; CFL Multimodal will eine spezialisierte Lagerhalle von 60.000 m² bis

2015 fertiggestellt haben, und der Staat will vier Hallen von insgesamt 100.000 m² bauen. Wenn die Aktivitäten dort in zwei Jahren loslegen, „wird die gesamte Branche in Luxemburg einen Schub erhalten“, ist der Sektor überzeugt.

Im Rahmen der Studie Future4Logistics versucht der Sektor

dann ebenfalls, die Bereiche zu identifizieren, in denen Luxemburg sich positionieren könne. Mögliche Optionen sind: Der Vertrieb von „sensiblen Gütern“ in Europa, die Möglichkeit, die Transport-Modi zu wechseln (etwa vom Laster auf die Schiene), oder „grüne Logistik“ in der Großregion.



Alain Krecké

Beschäftigung in der Logistikbranche			
	2005	2010	Wachstum
Straße	6.500	7.300	12%
Schiene	450	500	11%
Wasser	2.600	4.200	62%
Luft	3.200	4.200	31%
Total	12.800	16.200	27%

Quelle: IGGS Cluster for Logistics

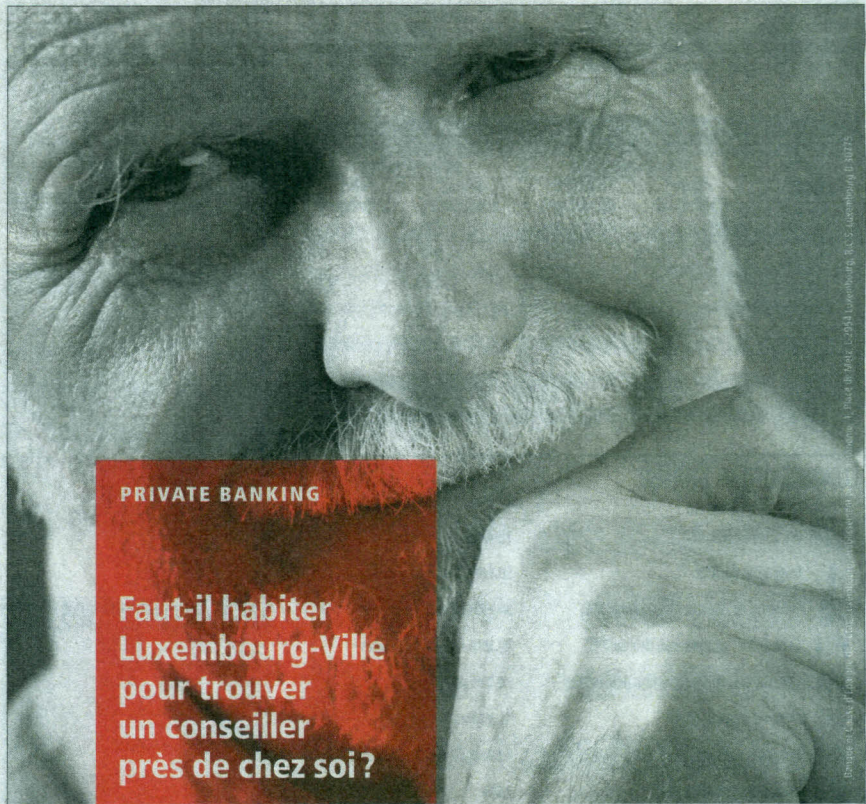
Synergien mit Finanzen und Kultur

Von einem Ausbau der Logistikbranche in Luxemburg kann auch der Finanzplatz profitieren, unterstrich David Arendt, Luxemburger Vertreter des Unternehmens Natural Le Coultre.

Das Unternehmen wird in Luxemburg einen „Freeport“ einrichten. In dem Gebäude auf dem Gebiet des Luxemburger Flughafens sollen Kunstobjekte, Oldtimer und andere Wertgegenstände gelagert werden. Solange die Waren im Lager bleiben, werden sie nicht besteuert.

Bis Mitte 2014, so hofft David Arendt, soll das Gebäude von rund 20.000 m² stehen und das Unternehmen in Luxemburg seine Arbeit aufnehmen. Etwa 30 bis 50 Millionen Euro sollen investiert werden. Direkt und indirekt sollen bis zu 100 neue Arbeitsplätze entstehen. Weiter hofft David Arendt, bekannt als ehemaliger Finanzchef der Cargolux, dass die Einrichtung eines Freeport in Luxemburg ebenfalls die Kultur „ankurbeln“ könnte.

In Singapur, wo die Gruppe



PRIVATE BANKING

Faut-il habiter Luxembourg-Ville pour trouver un conseiller près de chez soi?

BCEE – un conseiller Private Banking aux quatre coins du pays.

Fort de son réseau d'agences étoffé et réparti sur tout le territoire, de son expertise et de sa stabilité, la BCEE est idéalement placée pour gérer votre capital et vous offrir un service de Private Banking

BCE - Luxembourg, 2011. Photo: © J. P. / Contrasto